Einsam die Reise, gezügelte Schwester
von *Kathy Zarnegin* | 2021

Einsam die Reise, gezügelte Schwester,
richte die Erd' mit dem himmlischen Schwert.
Göttinnengleich
leuchte und schaffe ein gütiges Reich
in meinem Kleid schreite friedlich, du Strengste
auf meinen Spuren still schenk Ruh' der Welt.

Originaltext von *Johann Christoph Clauder* | 1734

Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen,
Weil Gott den Thron deines Königs erhält.
Fröhliches Land,
Danke dem Himmel und küsse die Hand,
Die deine Wohlfahrt noch täglich lässt wachsen
Und deine Bürger in Sicherheit stellt.

Korrespondenzen
Notizen zum Text «Einsam die Reise …»

Eine neue Welt war im Entstehen, und Maria, die Himmlische, die Tür und Tor des Münsters hütete, musste weg. Doch, wie sich von der Mutter Gottes in ihrem saphirblauen Kleid trennen?

An ihrer Stelle entstand eine ungewohnt scheu zur Seite blickende Justitia. Maria, die ungerecht behandelte Mutter, wurde durch die Gerechtigkeit selbst ersetzt, indem man ihre Figur schlicht (und schlau) mit den symbolischen Accessoiren der Gerechtigkeitsgöttin ergänzte. Keine wirkliche Ersetzung fand also statt, sondern eine vorsichtige polymorphe Verdichtung – wohl kaum die perfekteste Tarnung, und dennoch fortan eine bemerkenswerte Allianz verheissend: die der Liebe und der Gerechtigkeit.

Der Text begab sich inhaltlich auf diese Reise, musikalisch vorgegeben von Bach, lyrisch vorgesungen von Clauder, auf ein schmales Gelände, das von der Erde zum Himmel führte, von der Heiligen Jungfrau zum … Sternbild Jungfrau, und wieder zurück. Denn: Das ist das Schicksal der Gleichnisse, dass darin zwei durch ihre Ähnlichkeit zu einander finden und eine magische Spiegelung möglich machen. Und was für eine Koinzidenz, dass an der jungfräulichen Konstellation am Firmament ausgerechnet die Personifikation der strafenden Gerechtigkeit, Dike (uns besser bekannt als die Justitia), zu entdecken war!

Raffiniert am Ganzen: Ein poetisches Verfahren schuf augenzwinkernd neue Sinnvorgaben.

Kathy Zarnegin

Fortsetzung auf den nächsten Seiten

Donnerstag, 10. März 2022
20.00 Uhr

FESTKONZERT

Les Passions de l'Âme
Leitung Meret Lüthi

BERN*VOCAL*
Leitung Fritz Krämer

Daniel Glaus Winddynamische Orgel

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
Suite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068
Ouverture-Air-Gavotte I und II-Bourrée-Gigue

Motette «Singet dem Herrn ein neues Lied» | BWV 225

«Einsam die Reise»
Eingangschor zur Kantate | BWV 215 | «Preise dein Glücke»
Text von Kathy Zarnegin

Metamorphosen | winddynamische Orgel

Suite Nr. 4 in D-Dur | BWV 1069
Ouverture-Bourrée I und II-Gavotte-Menuet I und II-Réjouissance

Motette «Der Geist hilft unser Schwachheit auf» | BWV 226

«Sanctus» aus der h-Moll-Messe | BWV 232

Les Passions de l'Âme, Orchester für Alte Musik Bern unter der Leitung der Geigerin Meret Lüthi, sorgt seit 2008 für frische Klänge und weckt mit seinen spritzigen und witzigen Programmen Neugier auf bekanntes und unbekanntes Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts. Lebendige Interpretationen auf historischen Instrumenten sind das Markenzeichen des internationalen Orchesters. Zu den Höhepunkten des «berühmtesten Barockensembles der Schweiz» (24 heures 2016) gehören Konzerte an zahlreichen internationalen Festivals und die Zusammenarbeit mit Kristian Bezuidenhout, Hana Blažíková, Simone Kermes, Nuria Rial, Carolyn Sampson, Dorothee Oberlinger und Solomon's Knot.

Die Konzerte von Les Passions de l'Âme werden regelmässig von europäischen Radiosendern ausgestrahlt (u. a. SRF 2 Kultur, Espace 2, Deutschlandfunk Kultur, BBC, BR, WDR, SWR, HR, Latvijas Radio, concertzender.nl, Radio Klara). Ihre fünf CDs, die bei Sony Music (dhm) erschienen sind, wurden zweimal mit einem Diapason d'or, einmal mit dem Supersonic Award und 2020 mit dem OPUS Klassik ausgezeichnet.

BERN*VOCAL* ist Berns professionelles Vokalensemble für Alte Musik. Es wurde 2013 von seinem künstlerischen Leiter *Fritz Krämer* gegründet. Unter den Mitwirkenden sind international renommierte Solisten wie Miriam Feuersinger, Dominik Wörner, Marie Lys, Peter Kooij, Hana Blažíková und Kai Wessel. Das Ensemble arbeitet u. a. mit Maurice Steger, Sebastian Wienand, Les Passions de l'Âme, der Camerata Bern, Enrico Onofri, der Freitagsakademie, Václav Luks und Vital Julian Frey zusammen.

Seit der «mit Bravour bestandenen Feuertaufe» (BZ) widmet sich das Ensemble in jeweils auf das Projekt zugeschnittenen Besetzungen der Musik von Monteverdi, Gesualdo, Schütz, Schein, Purcell, Händel und Bach, aber auch neu herausgegebenen Werken etwa von Biagio Marini. 2021 erschien die CD *Stagioni d'amore* mit Hana Blažíková.

Das Ensemble BERN*VOCAL* steht unter dem Patronat von Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Kathy Zarnegin ist in Teheran geboren und zog als Jugendliche nach Basel. Sie ist Mitbegründerin des Internationalen Lyrikfestivals Basel und Autorin von zahlreichen Werken. Ihr Debütroman «Chaya» wurde 2018 für den Franz Tumler-Preis nominiert. Zuletzt erschienen von ihr «Lost in Hell» (Gedichte) und «Exerzitien des Wartens» beim Bucher Verlag.

Die promovierte Literaturwissenschaftlerin lebt zurzeit in Bern und bewundert täglich die charmanten Verlautbarungen der Diphtonge.

Seit 2007 wirkt **Daniel Glaus** an der Doppelstelle als Organist am Berner Münster und als Professor für Orgel und Komposition an der Hochschule der Künste Bern. Neben seiner Konzerttätigkeit als Organist und Juror hat er sich international auch als Komponist eines umfangreichen Oeuvres einen Namen geschaffen.
Seit 1999 ist er Leiter des Forschungsprojektes «InnovOrganum», das mit seinen winddynamischen, zukunftsweisenden Prototyp-Instrumenten ein grosses Echo in der Fachwelt und in den Medien auslöste und bereits in mehreren Neubauprojekten zur Anwendung gelangt.

Für sein breites Schaffen wurde er 2006 von der theologischen Fakultät der Universität Bern mit der Ehrendoktorwürde, 2009 vom Kanton Bern mit dem Grossen Musikpreis und 2017 von der Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug, mit dem Kompositionsatelier London ausgezeichnet.